

CLEAN-UP-DAY: STRASSEN SÄUBERN ODER **DAS **IMAGE DER** **TABAKINDUSTRIE?****



Jedes Jahr beteiligen sich in der Schweiz Tausende von Menschen am Clean-Up-Day, um Abfall einzusammeln. Unter den Partnern der Organisation, die diese Aktion koordiniert, befindet sich Japan Tobacco International (JTI), obwohl Zigarettensmuckeln zu den am häufigsten vorkommenden Abfällen zählen und eine bedeutende Verschmutzungsquelle darstellen. Durch die Finanzierung von und der Teilnahme an Aufräumaktionen versucht die Tabakindustrie, ihr Image aufzupolieren und sich als Teil der Lösung darzustellen, während sie gleichzeitig von ihrer eigenen Verantwortung für eine Umweltverschmutzung ablenkt, die in direktem Zusammenhang mit ihren Produkten steht.

CLEAN-UP-DAY: JTI UNTER DEN PARTNERN

Am 18. Und 19. September 2026 organisiert die Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) den 14. nationalen Clean-Up-Day. Neben dem Bewerben der Aktion, unterstützt die IGSU unter anderem Gemeinden, Firmen, Schulen und Vereine bei den lokalen Aufräumaktionen durch Bereitstellen von Informationen, die Möglichkeit Material wie Abfallsäcke und Handschuhe für das Aufräumen zu bestellen sowie der Organisation eines Wettbewerbes für die teilnehmenden Gruppen.

Die IGSU wurde im Jahr 2007 gegründet und beschreibt sich selbst als « Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering » (1). Gründungsmitglieder waren die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling und der Verein PET-Recycling Schweiz. Seitdem sind weitere Mitglieder, Partner und Gönner dazugestossen, zum Beispiel Coca-Cola und McDonalds, aber auch Einzelhändler wie Coop, Migros und Valora. **Japan Tobacco International (JTI), einer der weltweit führenden Zigarettenhersteller, ist ebenfalls Projektpartner.** Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) und der Schweizerische Verband Kommunale Infrastruktur (SVKI) sind die Institutionellen Partner.

Die Partnerschaft mit JTI beschränkt sich nicht nur auf die Clean-Up-Days. Im Vorfeld der

Veranstaltung organisiert die IGSU «Plakat-Bekenner-Aktionen» im öffentlichen Raum. Hierbei werden auf einem Plakat mit dem Statement «Abfall gehört in den Kübel. Wir halten uns dran» Unterschriften der Bevölkerung gesammelt. **JTI ist Projektpartner und finanziert die Plakate** (2).

Für diese «Bekenner-Aktionen» werden auch lokale und nationale Politikerinnen und Politiker eingeladen, was der Aktion der IGSU weitere mediale Aufmerksamkeit bringt. So waren zum Beispiel am 27. August 2026 an der Zürcher Seepromenade unter anderem die Zürcher Kantonsrätin Sandra Bienek (GLP) und Nationalrat Nik Gugger (EVP) (s. Abb. 1) anwesend und haben die «Bekenner-Aktion» unterzeichnet.



Abbildung 1: Screenshot Instagram Post IGSU 27.08.2026 (3).

ZIGARETTENSTUMMEL: EIN BEZEICHNENDER ABFALL DER TABAKINDUSTRIE

Zigarettenstummel gehören zu den häufigsten gelitterten Gegenständen weltweit. Bei internationalen Clean-Up-Aktionen machen sie rund 30-40% der gezählten Abfallstücke aus (4). In der Schweiz werden jährlich etwas mehr als 10 Milliarden Zigaretten und andere Tabakprodukte konsumiert. Unter der Annahme, dass 30 % der Zigarettenstummel im öffentlichen Raum oder in der Natur landen, schätzt OxySuisse ihre Zahl auf über 3 Milliarden pro Jahr.

Der Filter stellt einen wesentlichen Teil des Problems dar. Er besteht hauptsächlich aus Celluloseacetat, einem Kunststoff, und kann bis zu 15 Jahre brauchen, um sich zu zersetzen, wobei nach und nach Mikroplastik in Böden und Gewässer freigesetzt wird. Zigarettenstummel sind jedoch nicht nur Plastikabfall. Sie enthalten zudem mehr als 700 giftige chemische Substanzen,

darunter bekannte Karzinogene (5). Sobald sie in die Umwelt gelangen, können diese Substanzen Böden und Gewässer verunreinigen und lebenden Organismen sowie Ökosystemen schaden. Jede Zigarettenkippe verschmutzt bis zu 1.000 Liter Wasser (6).

Diese Verschmutzung ist umso problematischer, als Filter keinen nachgewiesenen gesundheitlichen Nutzen haben. Filter wurden insbesondere eingeführt und beworben, um den Eindruck zu erwecken, dass sie die Gefahren des Rauchens verringern. **Tatsächlich reduzieren sie jedoch nicht die mit dem Zigarettenkonsum verbundenen Gesundheitsrisiken und können sogar zu einem tieferen Einatmen führen** (7). Die Tabakindustrie hat Filter jedoch lange Zeit genutzt, um den Eindruck zu erwecken, dass eine Filterzigarette weniger schädlich sei.



VOM SAUBERMACHEN BIS ZUM GREENWASHING

Das Aufsammeln von Abfall ist zwar sinnvoll, verhindert jedoch weder dessen Entstehung noch dessen Wegwerfen in die Umwelt.

Mit ihrer Teilnahme an Clean-Up-Day-Aktionen **versucht die Tabakindustrie von ihrer eigenen Verantwortung für den durch ihre Produkte verursachten Abfalls ablenken**. So kann sie sich als Teil der Lösung präsentieren, obwohl die von ihr hergestellten und vertriebenen Produkte einen erheblichen Teil des eingesammelten Abfalls ausmachen. Die Verantwortung für deren Entsorgung wird dann tendenziell auf die Verbraucher, die Freiwilligen und die Behörden abgewälzt. Das Einsammeln und Entfernen von Zigarettenstummel kostet die Gemeinden jährlich rund 52 Millionen Franken (8).

Die Tabakkonzerne nutzen Sponsoring und ihre ehrenamtliche Teilnahme an solchen Initiativen,

um ihr Image in der Öffentlichkeit zu verbessern. Sie fördern die Teilnahme ihrer Mitarbeitenden an Clean-Up-Days und heben dieses Engagement öffentlich hervor, insbesondere auf den Webseiten von Philip Morris International und Japan Tobacco International (Abb. 2), aber auch in den Beiträgen ihrer Mitarbeiter auf LinkedIn (9).

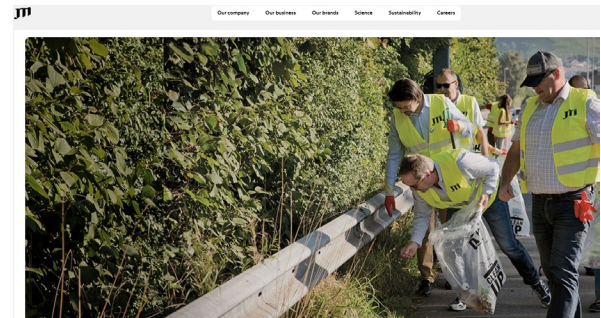


Abbildung 2: Screenshot Webseite JTI (28.08.2026) (10).

DER UMWELTSCHUTZ UNTER DEM DRUCK DER TABAKINDUSTRIE

Die Präsenz von Akteuren aus der Tabakindustrie beschränkt sich nicht nur auf Aufräumaktionen. Sie sind auch in den Gremien vertreten, in denen Massnahmen zur Bekämpfung der Plastikverschmutzung diskutiert werden.

Im Jahr 2025 scheiterten die internationalen Verhandlungen über ein globales Abkommen zum Thema Kunststoff. Ziel war es, eine rechtsverbindliche Vereinbarung zur Bekämpfung der Kunststoffverschmutzung über den gesamten Lebenszyklus hinweg zu erzielen (11).

Obwohl Zigarettenfilter zu den Hauptquellen für Kunststoffabfälle zählen, waren Organisationen mit Verbindungen zur Tabakindustrie bei den Verhandlungen in Genf vertreten. Das Global Center for Good Governance in Tobacco Control

zeigt, dass mindestens sechs akkreditierte Organisationen mit solchen Verbindungen vertreten waren, darunter Eastman Chemical, ein bedeutender Hersteller von Celluloseacetat, das insbesondere für Zigarettenfilter verwendet wird, die TerraCycle Global Foundation sowie der United States Council for International Business, zu dessen Mitgliedern Philip Morris International und British American Tobacco gehören (12).

So haben Akteuren mit Verbindungen zur Tabakindustrie Zugang zu politischen Gremien, in denen Massnahmen zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung diskutiert werden, die zum Teil durch die Produkte verursacht wird, die eben diese Industrie herstellt und vermarktet.

KINDER, DIE ZIGARETTENSTUMMEL AUFSAMMELN?

Der Clean-Up-Day mobilisiert Schulen, Familien und Kinder in grossem Umfang. Es ist positiv, junge Menschen für den Umweltschutz zu sensibilisieren. Doch ihre Teilnahme erhält eine besondere Dimension, wenn sie im Rahmen einer von einem Zigarettenhersteller unterstützten Initiative stattfindet.

Insbesondere die Verwendung von Bildern von Kindern zur Werbung für eine von der

Tabakindustrie mitfinanzierte Aktion wirft Fragen auf (Abb. 3) (13). Sie trägt dazu bei, die individuelle Verantwortung und das Engagement junger Menschen für die Lösung eines Problems in den Vordergrund zu stellen, das sie nicht verursacht haben, anstatt die Verantwortung der Unternehmen hervorzuheben, deren Produkte einen Teil des eingesammelten Abfalls verursachen. Das Paradoxon ist besonders



auffällig, wenn Kinder dazu gebracht werden, Zigarettenstummel im Rahmen einer Initiative aufzulesen, die von einem Hersteller eben dieser Zigaretten unterstützt wird.



Abbildung 3: Kinder unterzeichnen die «Bekenner-Aktion» der IGSU und JTI, Instagram-Beitrag vom 08.08.2025 (13).

Diese Nähe zur Welt der Kinder wird im Jahr 2026 durch die Wahl von Globi als Patron des Clean-Up-Day noch verstärkt (Abb. 4) (14). Eine Parallele lässt sich hier finden, Globi, eine bei Kindern und

Familien in der Schweiz besonders beliebte Figur, wurde 1930 als Werbemaskottchen des Kaufhauses Globus ins Leben gerufen, insbesondere um Kinder als neue Kundschaft zu gewinnen (15). Dank Zeitschriften und Büchern wurde er zu einer der bekanntesten Figuren der Schweiz.



Abbildung 4: Globi sammelt einen Zigarettenstummel auf (14).

ÜBER DIE REINIGUNG HINAUS: AN DER QUELLE HANDELN

Aufräumaktionen entfernen Abfall und sensibilisieren, setzen aber nicht an dessen Ursachen an. Wirksamer sind Massnahmen, die Zigarettenabfall verhindern, etwa die Ausweitung rauch- und nikotinfreier Zonen.

Der Clean-Up-Day der IGSU wird zudem vom BAFU und der SVKI unterstützt: Die öffentliche Hand trägt also neben der Privatwirtschaft zu seiner Finanzierung bei. Die Anwendung der erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) würde es ermöglichen, die durch ihre Produkte

verursachten Umweltkosten der Tabakindustrie aufzuerlegen.

Auch die Beteiligung von Städten und Gemeinden an einer von der Tabakindustrie unterstützten Initiative ist kritisch zu hinterfragen, da sie die Zusammenarbeit mit dieser Industrie legitimieren und normalisieren kann.

Nachhaltige Lösungen setzen deshalb an der Ursache an: **Tabakkonsum reduzieren, rauch- und nikotinfreie Zonen ausweiten, Anwendung des Verursacherprinzips und Filter abschaffen** (16).

1. IGSU. Wer ist die IGSU? 2026. Accessed on: 14.09.2026. Available from: <https://www.igsu.ch/de/ueber-igsu/ueber-igsu/>.
2. IGSU. IGSU-Sensibilisierungsaktionen - Übersicht Aktionen 2026. Accessed on: 14.09.2026. Available from: <https://www.igsu.ch/de/botschafter/igsu-aktionen/>.
3. IGSU. Instagram-Post 27.08.2026. Accessed on: 14.09.2026. Available from: <https://www.instagram.com/p/Dci855rjB32/>.
4. WHO. FCTC Knowledge Hub for Articles 17 and 18: Why are cigarette butts the most littered item on earth? 2018 [Available from: <https://extranet.who.int/fctcapps/fctcapps/fctc/kh/alternativelivelihoods/e-library/why-are-cigarette-butts-most-littered-item-earth>].
5. Organization GWH. Tobacco and its environmental impact: an overview. 2017.
6. Amy L. Roder Green AP, Thomas Nehls. Littered cigarette butts as a source of nicotine in urban waters. Journal of Hydrology. 2014;519.
7. Karen Evans-Reeves KL, Rosemary Hiscock. The 'filter fraud' persists: the tobacco industry is still using filters to suggest lower health risks while destroying the environment. Industry watch.
8. Berger T. SM. Littering kostet. Fraktionsspezifische Reinigungskosten durch Littering in der Schweiz.: Bundesamt für Umwelt (BAFU), Bern; 2011.
9. Dimopoulou M. LinkedIn; 2025. Accessed on: 14.09.2026. Available from: https://www.linkedin.com/posts/mariadim_worldcleanupday-pmi-activity-7375523803990257664-Cz_v.
10. JTI. Wir engagieren uns gemeinsam mit IGSU für eine saubere Umwelt. Accessed on: 28.08.2026. Available from: <https://www.jti.com/de/our-company/where-we-operate/switzerland/sauber-machen>.
11. 2030 PA. Ein globales Abkommen gegen Plastikverschmutzung – zwischen Ambition und Blockade. 2025. Available from: <https://www.plattformagenda2030.ch/ein-globales-abkommen-gegen-plastikverschmutzung-zwischen-ambition-und-blockade/>.
12. Global Center for Good Governance in Tobacco Control: List of Observers Found to Have Links with Tobacco Industry at INC-5.2 2025 [Available from: <https://ggcc.world/knowledge/who-fctc-article-53-policy-instruments/list-of-observers-found-to-have-links-with-tobacco-companies-at-inc-52>].
13. IGSU. Instagram Post 08.08.2025. Accessed on: 14.09.2026. Available from: <https://www.instagram.com/p/DNFwGisFKj/>.
14. IGSU. Clean-Up-Day Patron 2026: Globi. Accessed on: 14.09.2026. Available from: <https://www.igsu.ch/de/clean-up-day/patronat-clean-up-day/>.
15. Wäli A. Der Globi-Club Blog Nationalmuseum 2018. Accessed on: 14.09.2026. Available from: <https://blog.nationalmuseum.ch/2018/07/der-globi-club/>.
16. Transparency and Truth. Wie man die Verschmutzung durch Zigarettenkippen bekämpft. 2026. Available from: https://transparencyandtruth.ch/wp-content/uploads/2026/05/20260522_Greenwashing-DE.pdf.

